

Einlagensicherung der privaten Banken

Kurzinformationen
und Verzeichnis
der mitwirkenden
Institute



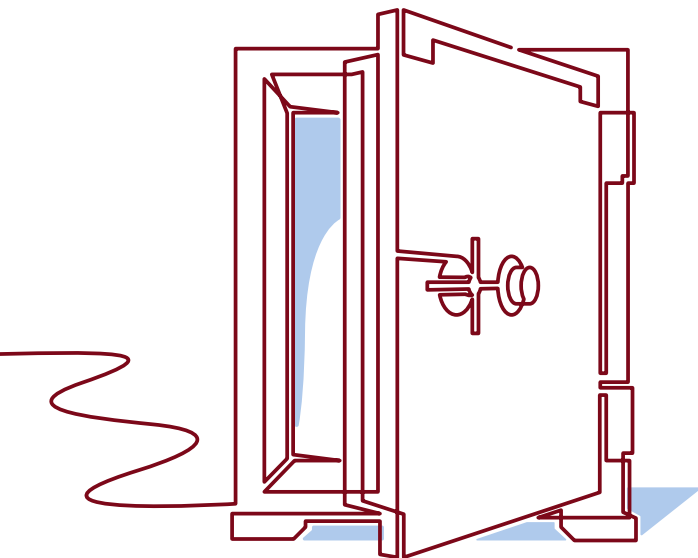
Umfang des Einlagenschutzes

Durch den Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (ESF) des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB) sind die Einlagen der Kunden bei den privaten Banken derzeit bis zu einer Höhe von 15% der Eigenmittel¹ der jeweiligen Bank zum Zeitpunkt des letzten veröffentlichten Jahresabschlusses voll gesichert². Für die Berechnung der Sicherungsgrenze wird auf die Höhe der für die Einlagensicherung maßgeblichen Eigenmittel der Bank zum Zeitpunkt der Anlage abgestellt.

Der Schutz des ESF umfasst insbesondere die Einlagen von natürlichen Personen und rechtsfähigen Stiftungen. Bei den geschützten Einlagen handelt es sich im Wesentlichen um Sicht-, Termin- und Spareinlagen und auf den Namen lautende Sparbriefe. Nicht gesichert werden Verbindlichkeiten aus Inhaber- und Orderschuldverschreibungen.

Die Einlagen aller anderen Gläubiger sind darüber hinaus nur dann gesichert, wenn es sich bei der Einlage weder um eine Verbindlichkeit aus einem Schuldscheindarlehen noch um eine Namensschuldverschreibung handelt. Außerdem werden seit dem 1. Januar 2020 nur Einlagen dieser Gläubiger gesichert, die mit einer Frist von maximal 18 Monaten gekündigt oder anderweitig zurückgefordert werden können. Auf Einlagen, die bereits vor dem 1. Januar 2020 bestanden haben, findet diese Laufzeitbeschränkung keine Anwendung³.

Die Einlagen von Kreditinstituten, Finanzinstituten, Wertpapierfirmen und Gebietskörperschaften werden nicht geschützt. Für Verbindlichkeiten dieser Einleger, die bereits vor dem 1. Oktober 2017 bestanden haben, gibt es eine Bestandsschutzregelung³.



Detaillierte Informationen zum Schutzzumfang des Einlagensicherungsfonds entnehmen Sie bitte § 6 des Statuts des Einlagensicherungsfonds. Den Text des Statuts sowie „Fragen und Antworten“ zum Umfang der Einlagensicherung finden Sie auf der Internetseite des Einlagensicherungsfonds (<https://einlagensicherungsfonds.de>).

Umfassende Sicherheit für das breite Publikum

Für natürliche Personen und rechtsfähige Stiftungen bedeutet dieses Einlagensicherungskonzept praktisch die volle Sicherung sämtlicher Guthaben bei den privaten Banken. Selbst bei den wenigen kleinen Banken mit einer Mindestausstattung an Eigenmitteln in Höhe von 5 Mio. € werden bei der Sicherungsgrenze von derzeit 15% der Eigenmittel Beträge bis zu 750.000 T. € pro Einleger voll geschützt. In der Regel ist der gesicherte Betrag jedoch erheblich höher. Auf Anfrage gibt der Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (ESF) allen Interessierten die jeweils aktuelle Sicherungsgrenze einer Mitgliedsbank bekannt. Die Sicherungsgrenze kann auch auf der Internetseite des ESF unter <https://einlagensicherungsfonds.de/abfrage-der-sicherungsgrenze/> abgefragt werden.

1: Eigenmittel im Sinne von Artikel 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, „CRR“). Die Sicherungsgrenze wird ab dem 1. Januar 2025 auf 8,75% reduziert. 2: Abweichend hiervon beträgt die Sicherungsgrenze für neu aufgenommene Institute bis zum Ende des dritten vollen Kalenderjahres ihrer Mitwirkung am Einlagensicherungsfonds grundsätzlich nur 250.000€. 3: Der Bestandsschutz entfällt, sobald die entsprechende Verbindlichkeit fällig wird, gekündigt oder anderweitig zurückgefordert werden kann, oder wenn die Verbindlichkeit im Wege einer Einzel- oder Gesamtrechtsnachfolge übergeht.

Auch für den Fall, dass eine Bank aus dem ESF ausscheiden sollte, ist vorgesorgt. Die Einleger werden hierüber von der Bank so rechtzeitig informiert, dass sie noch während des Bestehens des Einlagenschutzes entsprechende Dispositionen vornehmen können. Im Übrigen genießen Einlagen, die vor Ausscheiden einer Bank aus dem ESF bei dieser Bank getätigt wurden, Bestandsschutz. Dies bedeutet, dass solche Einlagen im Rahmen der „alten“ Sicherungsgrenze bis zur Fälligkeit bzw. bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin weiter geschützt werden.

Freiwillige Einlagensicherung – gesetzlich anerkannt

Die Mitwirkung am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (ESF) erfolgt seitens der angeschlossenen Banken auf freiwilliger Basis. Der ESF erhebt bei seinen Mitgliedern eine jährliche Umlage, durch die er sich finanziert. Nahezu die gesamte private Kreditwirtschaft in Deutschland wirkt an der freiwilligen Einlagensicherung mit.

Der Bankenverband hat bei Gründung des ESF – in enger Abstimmung mit dem Bundesfinanzministerium und der zuständigen Aufsicht – aus steuer- und versicherungsrechtlichen Gründen darauf verzichtet, einen Rechtsanspruch festzuschreiben. Der ESF hat seit seinem Bestehen im Jahre 1976 in allen Entschädigungsfällen die berechtigten Einleger entschädigt. Das Vertrauen des Gesetzgebers in die Wirksamkeit der Einlagensicherung findet darin seinen Ausdruck, dass nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches Mündelgeld im Rahmen der jeweils geltenden Sicherungsgrenze bei Kreditinstituten angelegt werden darf, die am ESF mitwirken.

Subsidiarität des Einlagensicherungsfonds

Neben dem Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (ESF) existiert seit 1998 die „Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH“ (EdB) als gesetzliches Einlagensicherungssystem. Die EdB nimmt die Aufgaben der im Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) vorgesehenen Entschädigungseinrichtung für den Bereich der privaten Banken und Bausparkassen wahr. Die Sicherungsgrenze der EdB beträgt 100.000 € pro Einleger. Der ESF entschädigt Einlagen und Einleger nur, wenn und soweit diese nicht bereits durch die EdB entschädigt werden.

Bei Zweigniederlassungen ausländischer Banken aus dem Europäischen Wirtschaftsraum, die am ESF mitwirken und ihrer gesetzlichen Heimatlandeinlagensicherung zugewiesen sind, erbringt der ESF Entschädigungsleistungen nur, wenn und soweit die Guthaben des Kunden die Sicherungsgrenze der Heimatlandeinlagensicherung übersteigen. Das heißt, der ESF ersetzt ab der Sicherungsgrenze der Heimatlandeinlagensicherung die Einlagen bis zur jeweils maßgeblichen Sicherungsgrenze der Bank.

Weitere Informationen zur EdB finden Sie auch unter www.edb-banken.de

Verzeichnis der Mitgliedsinstitute

Im Folgenden finden Sie ein Verzeichnis der Mitgliedsinstitute des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (ESF).

Die Institute sind berechtigt, die Tatsache ihrer Mitwirkung am ESF und dessen generelle Funktionsweise durch Aushang in der Schalterhalle, im Impressum und/oder unter allgemeinen Informationen auf ihrer Internetseite oder durch Schreiben (auch in elektronischer Form) an bestimmte Personen und bei der Beantwortung von Anfragen bekannt zu geben und sachlich zu beschreiben. Unzulässig ist hingegen die Werbung mit der Sicherheit der Einlagen oder der Mitwirkung am ESF in Presse, Rundfunk, Fernsehen oder elektronischen Medien sowie durch Postwurfsendungen, Emails oder ähnliche Publikumswerbung.

- > Aareal Bank AG, Wiesbaden
- > abcbank GmbH, Köln
- > ABK Allgemeine Beamten Bank AG, Berlin
- > ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch, Frankfurt am Main
- > Airbus Bank GmbH, München
- > AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main
- > AKBANK AG, Eschborn
- > Augsburger Aktienbank Aktiengesellschaft, Augsburg
- > AXA Bank AG, Köln
- > B. Metzler seel. Sohn & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Frankfurt am Main
- > Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim
- > Banco do Brasil S.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Deutschland, Memmingen
- > Bank Julius Bär Deutschland AG, Frankfurt am Main
- > BANK MELLI IRAN Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg
- > BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt am Main
Frankfurt Branch, Frankfurt am Main

- > Bank Saderat Iran Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg
- > Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > Bank Vontobel Europe AG, München
- > Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH, Neuss
- > Bankhaus Anton Hafner KG, Augsburg
- > Bankhaus August Lenz & Co. Aktiengesellschaft, München
- > Bankhaus Bauer Aktiengesellschaft, Stuttgart
- > Bankhaus C. L. Seeliger Kommanditgesellschaft, Wolfenbüttel
- > Bankhaus E. Mayer Aktiengesellschaft, Freiburg
- > Bankhaus Ellwanger & Geiger AG, Stuttgart
- > Bankhaus Gebr. Martin Aktiengesellschaft, Göppingen
- > Bankhaus Herzogpark AG, München
- > Bankhaus J. Faißt oHG, Wolfach
- > Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
- > Bankhaus Ludwig Sperrer KG, Freising
- > Bankhaus Max Flessa KG, Schweinfurt
- > Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen
- > Bankhaus von der Heydt GmbH & Co. KG, München
- > Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch, Frankfurt am Main
- > Bethmann Bank AG, Frankfurt am Main
- > BMW Bank GmbH, München
- > BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main
- > BNP PARIBAS Securities Services S.C.A Zweigniederlassung Frankfurt, Frankfurt am Main
- > CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München
- > Clearstream Banking Aktiengesellschaft, Eschborn
- > COMMERZBANK Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > CreditPlus Bank Aktiengesellschaft, Stuttgart
- > CRONBANK Aktiengesellschaft, Dreieich
- > CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf
- > Degussa Bank AG, Frankfurt am Main
- > DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main
- > Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main
- > Deutsche Oppenheim Family Office AG, Köln
- > Deutsche Pfandbriefbank AG, Garching
- > Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- > DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
- > EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin
- > European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
- > Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg
- > FIL Fondsbank GmbH, Kronberg im Taunus
- > Fondsdépôt Bank GmbH, Hof
- > Ford Bank GmbH, Köln
- > Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft, Augsburg
- > Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse Aktiengesellschaft, Würzburg
- > Gabler-Saliter Bankgeschäft AG, Obergünzburg
- > GEFA BANK GmbH, Wuppertal
- > Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main
- > Goyer & Göppel Kommanditgesellschaft, Hamburg
- > Greensill Bank AG, Bremen
- > GRENKE BANK AG, Baden-Baden
- > Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg
- > Hauck & Aufhäuser Privatbankiers Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > Hoerner-Bank Aktiengesellschaft, Heilbronn
- > Honda Bank GmbH, Frankfurt am Main
- > HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
- > ICICI Bank UK PLC, Germany Branch, Eschborn
- > IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
- > ING-DiBa AG, Frankfurt am Main
- > Isbank AG, Frankfurt am Main
- > J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main
- > Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
- > M.M.Warburg & CO Hypothekbank Aktiengesellschaft, Hamburg
- > M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg
- > MainFirst Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- > Max Heinr. Sutor OHG, Hamburg
- > Mercedes-Benz Bank AG, Stuttgart
- > Merck Finck Privatbankiers AG, München
- > MERKUR PRIVATBANK KGaA, München
- > Misr Bank - Europe GmbH, Frankfurt am Main
- > Mizuho Bank, Ltd., Filiale Düsseldorf, Düsseldorf
- > MLP Banking AG, Wiesloch
- > MMV Bank GmbH, Koblenz
- > Morgan Stanley Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > MUFG Bank (Europe) N.V. Germany Branch, Düsseldorf
- > Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster
- > National Bank of Pakistan Filiale Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > National-Bank Aktiengesellschaft, Essen
- > NIBC Bank Deutschland AG, Frankfurt am Main
- > norisbank GmbH, Bonn
- > North Channel Bank GmbH & Co. KG, Mainz
- > Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, München
- > ODDO BHF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
- > Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg

- > Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
- > OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main
- > Pictet & Cie (Europe) S.A. Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main
- > ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main
- > Quirin Privatbank AG, Berlin
- > RSB Retail + Service Bank GmbH, Kornwestheim
- > Santander Consumer Bank Aktiengesellschaft, Mönchengladbach
- > SMBC Bank EU AG, Frankfurt am Main
- > Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München
- > State Bank of India (Indische Staatsbank) Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > State Street Bank International GmbH, München
- > Steyler Bank GmbH, St. Augustin
- > Sumitomo Mitsui Banking Corporation Fil. Düsseldorf
Zweigniederlassung der Sumitomo Mitsui Banking Corporation mit Sitz in Tokyo, Düsseldorf
- > Sydbank A/S Filialen Flensburg, Hamburg und Kiel, Flensburg
- > SÜDWESTBANK Aktiengesellschaft, Stuttgart
- > TARGOBANK AG, Düsseldorf
- > The Bank of New York Mellon SA/NV, Asset Servicing, Niederlassung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- > Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
- > UBS Europe SE, Frankfurt am Main
- > UniCredit Bank AG, München
- > Union-Bank Aktiengesellschaft, Flensburg
- > V-Bank AG, München
- > Volkswagen Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig
- > VTB Bank (Europe) SE, Frankfurt am Main
- > VZ Depotbank Deutschland AG, München
- > Wirecard Bank AG, Aschheim
- > ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main



**So erreichen Sie den
Bankenverband**

Bundesverband deutscher Banken
Postfach 040307
10062 Berlin
Kundenhotline: +49 30 700 1505 40

bankenverband@bdb.de
bankenverband.de

Herausgeber:

Bundesverband deutscher
Banken e. V.

Inhaltlich Verantwortlicher:

Oliver Santen

Gestaltung:

ressourcenmangel an der
panke GmbH

Druck:

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Berlin, November 2020